



Rund 100 Lehrer folgten dem Aufruf des Personalrates der Berufsbildenden Schulen (BBS) und protestierten in der Schulpause für „mehr Geld für gute Arbeit“.

FOTO: CHRISTOF VALSKE

Lehrer protestieren in der Schulpause

Personalrat der Berufsbildenden Schulen fordert Reallohnerhöhung / Protest-Teilnehmer führen nach Hannover

Von Christof Valske

OSTERHOLZ-SCHARMBECK. „Wir lassen uns die Butter nicht vom Brot nehmen“ und „Weihnachtsgeld jetzt“ hieß es unter anderem auf Plakaten von geschätzten hundert Lehrkräften der Berufsbildenden Schulen (BBS) in Osterholz-Scharmbeck. Zur Pausen-Protestaktion aufgerufen hatte der Personalrat der BBS. Die Schüler mussten sich erst an den Anblick protestierender Lehrer gewöhnen.

Die Szenerie vor dem Hauptgebäude der BBS in Osterholz-Scharmbeck schien für einige Schüler gewöhnungsbedürftig. Ungläubig schauten sie zu, wie ihre Lehrer die Schulpause nutzten, um auf die ihrer Sicht

ungerechte Bezahlung von Beamten hinzuweisen. „Seit 2004 haben wir, die Beamten, kein Weihnachtsgeld bekommen. Die Tarifbeschäftigten, also die Angestellten, erhalten aber dieses Jahr eine Sonderzahlung. Den Beamten will die Landesregierung diese Zahlung für 2008 vorenthalten. Diese Abkopplung darf nicht sein“, monierte die Vorsitzende des Personalrates der Schule, Jutta Finken.

Am Megaphon forderte Finken für sich und ihre Kollegen „mehr Geld für gute Arbeit“. Die jahrelange Abkopplung der Beamten von der allgemeinen Einkommensentwicklung müsse jetzt ein Ende haben, forderte sie unter aufbrausendem Applaus der versammelten Lehrerschaft.

Nach der 20-minütigen Protestaktion fuhr der fünfköpfige BBS-Personalrat zu einer Auftaktkundgebung vor das Finanzministerium nach Hannover. Zur landesweiten Aktion aufgerufen hatten die Gewerkschaften ver.di, „Erziehung und Wissenschaft“ und der Polizei. Die Lehrer fordern den Inhalt des Tarifvertrages für die Angestellten auf die Beamtenbesoldung zu übertragen, so wie es in anderen Landesregierungen gängige Praxis sei. „Wir brauchen eine Reallohnerhöhung“, so Finken.

Schüler, die die Protestaktion in der Schulpause vor dem Gebäude verfolgten, waren in ihrer Meinung geteilt. Während einige Verständnis für die Forderungen der Lehrer zeigten, hielten andere wiederum Aktion

und Forderungen für nicht haltbar. „Ich finde das Ganze irgendwie komisch. Meiner Meinung nach verdienen die Lehrer genug“, sagte Stanislaw (18). „Das Geld sollte statt in Gehälter lieber in die Schule investiert werden. Gerade jetzt in der allgemeinen wirtschaftlichen Krisensituation“, meinten Alex (18) und Masum (16), die interessiert zuhörten. Jana-Melissa und ihre Freundinnen waren da anderer Meinung. „Bei der Arbeit muss Gerechtigkeit herrschen. In anderen Berufsbereichen bekommen die Angestellten Weihnachtsgeld. Das muss auch für die Lehrer so sein. Wir gönnen ihnen das Geld“, sagten Jana-Melissa, Melanie (16) und Myriam (17). Sie hielten die Protestaktion für gerechtfertigt.